



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e.V.

P R E S S E - I N F O

Andrea Goller
prellbock_presse_AG@mail.de

Andreas Müller-Goldenstedt
prellbock_presse_amg@mail.de
0049 1781806932

Prellbock Altona e.V.
Nernstweg 34
22765 Hamburg

www.prellbock-altona.de
info@prellbock-altona.de



**Für starken Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt**

**Autoreisezuganlage am Bestandsbahnhof
Altona. Sehr beliebt bei Trainspottern**



Projekt Autoreisezuganlage in Stellingen beenden

Pressemitteilung 35/2025 vom 5.11.25

Das Projekt Fern- und Regionalbahnhof wackelt nach dem Ausstieg des Investors für das Bahnhofsgebäude, der Absage des VET, der erneuten Verschiebung der Fertigstellung sowie den weiteren Kostensteigerungen auf nunmehr. 700 Mio. Euro gehörig.

Ein Neubau der Autoreisezuganlage (ARZ) am Standort Diebsteich war ursprünglich von der DB aus Platzgründen dort nicht vorgesehen. Die von der DB geplante Stilllegung der jetzigen ARZ am Standort des Bahnhofs Altona war ursächlich für den einstweiligen Baustopp des Diebsteich-Projekts in 2018. Daraufhin wurde von der DB ein Neubau der Anlage in Stellingen geplant. Dieser Standort wurde von der DB gewählt, weil er auf DB eigenem Gelände liegt und damit das Planungsverfahren sich für die DB vereinfachte.



Der Standort hat aber auch seine gravierenden Mängel: Er berührt ein Trinkwasserschutzgebiet, wird ohne lärmtechnische Sanierung der dort bestehenden Bahnanlagen errichtet und belastet die ohnehin schwierige Verkehrssituation auf der Elbgaustraße gerade zur Rushhour (morgens ankommende Autoreisezüge, abends abgehende) zusätzlich.

Da dieses Projekt ein Folgeprojekt des unsinnigen und überflüssigen Diebsteich-Projekts ist, hat sich der Umweltverband Prellbock-Altona e. V. Anfang 2023 entschlossen, gegen den Neubau zu klagen. Die Hauptargumente der Klage sind die vorgenannten Defizite des Projektes.

Angesichts der nach wie vor klammen Finanzlage könnte die DB die zuletzt genannten Investitionskosten für den ARZ-Neubau in Höhe von 300 Mio. Euro sinnvoller für folgende, aus Sicht der Anwohner in Nähe der Bahnanlagen sinnvolle Projekte verwenden:

1. Lärmtechnische Sanierung der bestehenden Bahnanlagen in Stellingen, wo die Züge in weniger als 30 Metern Abstand mit 130km/h an dichter Wohnbebauung vorbeibrettern.
2. Verlegung der sog. Quietschkurve weiter nach Westen auf einen Bahndamm, der gleichzeitig Lärmschutzwände auf der Seite zur neuen Mitte Altona hin erhält.
3. Errichtung von Lärmschutzwänden an der Kurve Rainweg.
4. Lärmtechnische Sanierung der S-Bahnanlagen in Altona.

Dazu Michael Jung, Sprecher von Prellbock-Altona e. V.:

„ Durch den Verzicht auf den Neubau der ARZ in Stellingen bei gleichzeitiger Sanierung und Lärmtechnischer Ertüchtigung der Bestandsanlagen könnte das neue DB Management ein klares Zeichen setzen, dass es ihr mit einem Kurswechsel in der Investitionspolitik ernst ist. Prellbock ist bereit, hier an konstruktiven Lösungen mitzuwirken. “

Der Prozess findet am **Donnerstag, dem 6.11.25 um 10.00 Uhr in Saal 5.01 des OVG Hamburg** am Lübeckertordamm statt. Prellbock wird von Herrn Dr. Schulte der Kanzlei „Klimagerecht“ aus Berlin vertreten.

info@prellbock-altona.de

www.prellbock-altona.de